

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **18 (1900)**

Heft 195

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Abonnements:

Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2^{tes} Semester . . . 3.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post
abonniert werden.

Prix einzelner Nummern 10 Cts.

Abonnements:

Suisse: un an . . . fr. 6.
2^e semestre . . . 3.
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement
aux offices postaux.

Prix du numéro 10 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich,
ausgenommen Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Administration
im Eidgenössischen Handelsdepartement.

Rédaction et Administration
au Département fédéral du commerce.

Paraît 1 à 2 fois par jour,
les dimanches et jours de fête exceptés.

Annoncen-Pacht: **Rudolf Mosse**, Zürich, Bern etc.
Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszelle (für das Ausland 35 Cts.).

Régie des annonces: **Rodolphe Mosse**, Zurich, Berne, etc.
Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).

Inhalt — Sommaire

Verabfolgte Taxkarten für Handelsreisende. — Cartes payantes délivrées aux voyageurs de commerce. — Rechtsdomizil (Domicile juridique). — Handelsregister. — Registre du commerce. — Bilanzen von Versicherungsgesellschaften (Bilans de compagnies d'assurances). — Australisches Getreidebau. — Zölle: Bulgarien. — Silber und Gold. — Commerce extérieur de la France.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Verabfolgte Taxkarten für Handelsreisende.

Cartes payantes délivrées aux voyageurs de commerce.

- Aargau.** Bremgarten. 21. Mai. Nr. 76. Emil Siebenmann: *Firma-inhaber; Z. Gnädinger. Fahrräder u. s. w.*
- Kulm.** 13. Mai. Nr. 279. E. Weber-Wirz, Menziken: *Firma-inhaber; J. Jäggi. Wein.*
- Basel-Stadt.** 14. Mai. Nr. 2328. Ch. Nordmann: *Math. Dreyfus. Kolonialwaren u. s. w.*
- 15. Mai. Nachtrag zu Nr. 729. *W. Janssen. Bücher.*
- Basel-Land.** Liestal. 21. Mai. Nr. 111. Em. Nordmann: *Firma-inhaber; L. Nordmann; A. Bopp. Manufakturwaren u. s. w.*
- Genève.** 23. Mai. Nr. 1863. Honorat & C^{ie}: *Christin-Dérivas. Vins.*
- Graubünden.** Maloja. 16. Mai. Nr. 69. Agostino Redolfi, Coltura: *Firma-inhaber. Wein.*
- St. Gallen (Bezirk).** 15. Mai. Nr. 803. Braunschweig & Schawalder: *E. Braunschweig; O. Schawalder. Manufakturwaren.*
- 15. Mai. Nr. 808. E. Schildknecht-Tobler: *Firma-inhaber. Konservengläser.*
- 16. Mai. Nr. 812. M. Steinberg: *M. Lingel. Bilder u. s. w.*
- Nachträge: Nr. 202. Anstatt M. L. Ornstein: *S. Reiter. Nr. 598. Anstatt A. Silberberg: S. Tanne. Nr. 190. Anstatt E. Schreiber: S. Mayer. Nr. 209. Anstatt J. Laib: K. Löwy. Bilder u. s. w.*
- Rorschach.** 18. Mai. Nr. 257. A. Haug, Stuttgart: *Karolina Haug. Corsets.*
- Schaffhausen.** 21. Mai. Nr. 407. A. Tiarks: *Firma-inhaber; Henr. Tiarks. Bettwaren u. s. w.*
- Solothurn.** Dornegg und Thierstein. 14. Mai. Nachtrag zu Nr. 3. *Pius Dreier. Tuch u. s. w.*
- Thurgau.** 15. Mai. Nr. 639. B. Martignoni, Konstanz: *S. Trenkle. Weisswaren u. s. w.*
- Vaud. Lausanne.** 15. Mai. N^o 454. Leroi & C^{ie}: *Max. Sabbah. Reproductions artistiques.*
- 21. Mai. N^o 460. Société anonyme d'enseignement: *M. Francey. Livres, etc.*
- Zürich.** Winterthur. 22. Mai. Nr. 526. Otto Schärer: *Aline Schärer. Musikalien.*
- Bezirk. 23. Mai. Nr. 2393. A. Funk: *A. Eisenberg. Bücher.*
- Nachträge vom 1. bis 23. Mai: Nr. 527. Anstatt M. Schwarz: *P. Schaub. Nr. 1231. E. Foerster. Bücher. Nr. 617. Anstatt H. Flattau: G. Wolf. Nr. 618. Anstatt S. Engelstein: D. Morgenstern. Nr. 619. Anstatt O. Springer: A. Propper. Nr. 624. Anstatt J. Orniärer: A. Boessmann. Nr. 1267. Anstatt G. Kneuslin: J. Fuchs. Bücher. Nr. 1047. Anstatt A. Hahn: F. Preindl. Zithern u. s. w. Nr. 1629. R. Kowarzik. Musikinstrumente. Nr. 1708. R. Baumann. Nähmaschinen. Nr. 1813. J. Baldauf. Zithern. Nr. 1842. Anstatt H. Wyler: D. Hunziker. Nähmaschinen. Nr. 1972. Anstatt M. Brosi: L. Steigmeier. Nr. 1973. Anstatt Ch. Sommerer: L. Siegel. Bücher. Nr. 2014. Anstatt A. Schärer: L. Weingartner. Kolonialwaren. Nr. 2260. E. Hartmann. Manufakturwaren.*

Rechtsdomizile. — Domiciles juridiques. — Domicilio legale.

Badische Pferde-Versicherungs-Anstalt zu Karlsruhe.

Unter Aufhebung der bisherigen werden die Rechtsdomizile für den Kanton Schwyz bei Herrn **J. Zimmerli-Hegner**, «zum Bären», in Lachen, und für den Kanton Solothurn bei Herrn **G. Boner-Diemand**, Amtsrichter, in Mümliswyl, verzeigt. (D. 54)

Basel, den 26. Mai 1900.

Die Sub-Direktion für die Schweiz:
Jul. Fingerlin.

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Bern — Berne — Berna
Bureau Aarwangen.

1900. 23. Mai. Die **Aktienkäserei-Gesellschaft Roggwyl**, in Roggwyl (S. H. A. B. Nr. 23 vom 27. März 1888, pag. 321, und Nr. 212 vom 25. September 1894, pag. 871) hat unterm 29. April und 6. Mai 1900 neu

gewählt: Am Platze des Jakob Hegi als Vicepräsident und Kassier: Rudolf Hegi-Lemp, Cementsteinfabrikant, und an Stelle des Rudolf Lanz als Sekretär: Albert Lanz, zur Post, beide von und zu Roggwyl. Die Unterschrift namens der Gesellschaft führen der Präsident, der Vicepräsident und der Sekretär je zu zweien kollektiv.

Bureau Bern.

26. Mai. Julius Leber-Utz, von Wolfwyl (Solothurn), in Bern, und Joseph Leber, von Wolfwyl, wohnhaft in Wangen a. A., haben unter der Firma **Leber-Utz & C^{ie}** in Bern eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche mit 1. Mai abhin begonnen hat. Julius Leber-Utz ist unbeschränkt haftender Gesellschafter und Joseph Leber ist Kommanditär mit dem Betrage von Fr. 60,000 (Franken sechzigtausend). Natur des Geschäftes: Leder-, Schäfte- und Fournituren-Handlung. Geschäftslokal: Aarberggasse 24, Bern.

26. Mai. Die Firma **Eduard Rollé** in Bern (S. H. A. B. Nr. 60 vom 25. April 1883, pag. 471, und Nr. 109 vom 6. April 1898, pag. 448) ist infolge Absterbens des Inhabers erloschen und damit auch die an Otto und Fritz Rollé erteilten Prokuren dahingefallen. Aktiven und Passiven sind übergegangen an die Firma «Gebr. Rollé», in Bern.

Otto und Fritz Rollé, von Lausen (Baselnd), Fabrikanten, in Bern, haben unter der Firma **Gebr. Rollé** in Bern eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 22. Mai 1900 begonnen und welche Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Eduard-Rollé» übernommen hat. Natur des Geschäftes: Halblein- und Tuchfabrikation. Geschäftslokal: Wasserwerkergasse Nr. 5, Bern.

26. Mai. Die Firma **Müller-Konvention Bern**, Genossenschaft mit beschränkter Haftbarkeit, mit Sitz in Bern, hat in der Generalversammlung vom 29. Oktober 1899 ihre Statuten revidiert und dabei folgende Abänderungen der im Schweiz. Handelsamtsblatt Nr. 115 vom 30. April 1895, pag. 485, und Nr. 283 vom 10. Oktober 1896, pag. 1164 publizierten Thatsachen getroffen: Die «Müller-Konvention Bern» ist eine Genossenschaft von Getreidemüllern zur Vertretung der gemeinschaftlichen Interessen des Müllereigewerbes. Dieser Zweck soll erreicht werden durch Aufstellung und gleichmässige Durchführung von Usancen für den Mehlverkauf im Kreise jedes einzelnen Genossenschaftsmitgliedes im Kanton Bern, mit Ausnahme des Jura und des Amtes Biel. Mitglied der Genossenschaft kann jeder Müller werden. Im Finanziellen wird der Jahresbeitrag der Mitglieder von der Generalversammlung bestimmt. Die Müller-Konvention dauert vom 1. Januar 1900 bis zum 1. Januar 1901 mit stillschweigender Erneuerung auf je ein ferneres Jahr, sofern nicht deren Auflösung durch Beschluss der Generalversammlung erfolgt. Diese revidierten Statuten treten sofort nach Eintragung in das Handelsregister in Kraft. Der aus sechs Mitgliedern bestehende Vorstand ist folgendermassen bestellt: als Präsident: Johann Walther, von Wohlen, Müller, in Bern; Vicepräsident: Hermann Dür, Müller, von und in Burgdorf; Sekretär: Gottfried Kindler, von Bolligen, Müller, in Worb; und als Beisitzer: Friedrich Schenk, Müller, von und in Bern; Friedrich Gerber, von Arni, Müller, in Biglen, und Adolf Lanzrein, Müller, von und in Thun. Die übrigen Punkte der früheren Publikation sind unverändert geblieben.

26. Mai. Alfred und Robert Weibel, beide von Seewyl b. Rapperswyl, in Bern, haben unter der Firma **Gebr. Weibel** in Bern eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Februar 1898 begonnen hat. Natur des Geschäftes: Import- und Kolonialwarenhandlung. Geschäftslokal: Effingerstrasse 13, Bern.

28. Mai. Inhaber der Firma **J. Büchler** in Bern ist Johann Büchler, von Wohlhausen (Luzern), in Bern. Natur des Geschäftes: Schubhandlung und Massgeschäft. Geschäftslokal: Kramgasse 61, Bern.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

1900. 26. Mai. Inhaber der Firma **Th. Schefer** in St. Gallen ist Theodor Schefer, von Teufen, in St. Gallen. Agentur in Baumwollwaren. St. Leonhardsstrasse 22.

26. Mai. In der am 29. April 1900 stattgehabten Hauptversammlung der **Allgemeinen Consumgenossenschaft Flums**, mit Sitz daselbst (S. H. A. B. Nr. 233 vom 1. November 1892, pag. 937/38) wurden folgende Wahlen getroffen: Arnold Hartmann, Präsident; Emanuel Kunz, Vicepräsident und Aktuar; Justus Manhart, Kassier, und Gottfried Gantner, Verwalter, alle wohnhaft in Flums. Der Präsident, bezw. der Vicepräsident und der Aktuar zeichnen kollektiv; der Kassier und der Verwalter einzeln.

26. Mai. In der am 17. Mai 1900 stattgehabten Generalversammlung der **Käsereigenossenschaft Niederdorf**, mit Sitz in der politischen Gemeinde Gossau (S. H. A. B. Nr. 4 vom 2. Januar 1897, pag. 2) wurde der Vorstand bestellt wie folgt: Johann Jung, von Niederhellenswil, Präsident; Johann Künzli, von Gossau; Aktuar: Jacob Beerli, von Morschwil; Kassier; alle in Niederdorf. Der Präsident zeichnet kollektiv mit dem Aktuar oder dem Kassier.

Tessin — Tessin — Ticino
Ufficio di Locarno.

1900. 28 maggio. La ditta **Giuseppa Vedova Pirovano**, in Locarno (F. u. s. d. c. del 19 giugno 1883, n^o 91, pag. 729, e 20 luglio 1896, n^o 203, pag. 839), è cancellata a motivo del decesso della titolare.

Il seguito del commercio della suddetta ditta è stato ripreso, a datata dal 1^o marzo 1900, rilevando l'attivo ed il passivo, dal figlio Antonio Pirovano fu Ambrogio, da Milano, domiciliato in Locarno, colla ditta **Antonio Pirovano**, con sede in Locarno. Genere di commercio: Orologeria ed orificeria.

Ufficio di Lugano

28 maggio. Il proprietario della ditta **Alessandro Beha**, in Lugano, Alessandro Beha, in Giuseppe, di Grancia, domiciliato a Lugano (F. u. s. di c. del 22 settembre 1892, n° 206, pag. 829, e 25 agosto 1896, n° 238, pag. 979), fa inscrivere che varia la propria ditta di commercio in quella di **Alessandro Beha Grand Hôtel du Parc**. Genere di commercio: Esercizio genere albergo delle case Hôtel du Parc, Villa Beau-Séjour, Ceresio e Belvedere.

Waadt — Vaud — Vaud
Bureau d'Yverdon.

1900. 28 mai. Sous la raison sociale **Usines & Scieries de Clendy**, il est créé une société anonyme qui a son siège à Yverdon, et pour but le commerce, soit l'achat, la vente et le courtage des bois indigènes et exotiques de toutes essences, bruts et ouvrés, l'acquisition de l'usine mécanique de Clendy, à Yverdon, et l'exploitation de cette usine pour la production et la vente de tous bois manufacturés, quels qu'en soient l'usage ou la destination. Les statuts de la société portent la date du 21 mai 1900. La durée de la société est illimitée. Le capital social est de trois cent soixante-quinze mille francs (fr. 375,000), divisé en trois cent soixante-quinze actions de mille francs chacune, entièrement libérées. Les actions sont nominatives. Les publications de la société ont lieu dans la Feuille des avis officiels du canton de Vaud, la Feuille officielle du canton de Neuchâtel et la Feuille d'avis de Neuchâtel. La société est représentée vis-à-vis des tiers par un directeur, nommé par le conseil d'administration, ou par le président et le secrétaire du conseil d'administration, ces deux derniers devant signer collectivement. Léon-Edouard Rieser, de Neuchâtel, y domicilié, est le directeur de la société; Charles-Alfred Bourquin, de Savagnier, à Neuchâtel, et Ernest Strittmatter, de et à Neuchâtel, sont, le premier président et le second secrétaire du conseil d'administration. Bureaux: Clendy, Yverdon.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel
Bureau du Locle.

1900. 25 mai. La société en nom collectif qui existait au Locle, sous la raison **O: Walter et Cie**. (F. o. s. du c. du 22 décembre 1896, n° 342, page 1406), est dissoute ensuite d'un commun accord entre les associées et la raison est radiée. L'actif et le passif de la société sont repris par l'une des associées, Julie-Eusébie Fox, née Renaud, qui continue le même genre d'affaires pour son compte personnel.

25 mai. Le chef de la raison de commerce **E: Fox-Renaud**, au Locle, est Julie-Eusébie Fox, née Renaud, femme séparée de biens d'Albert-Auguste Fox, domiciliée au Locle. Genre de commerce: Epicerie, mercerie, quincaillerie. Bureau et magasin: Rue du Marais n° 7.

26 mai. La raison de commerce **Antoine Gayetti**, au Locle (F. o. s. du c. du 16 juillet 1883, n° 104, page 834), est radiée à la demande du titulaire qui a remis son commerce à ses deux anciens ouvriers, les frères Peruccio.

26 mai. La raison de commerce **Augustin Perret**, au Locle (F. o. s. du c. du 21 février 1883, n° 24, page 179), est radiée ensuite du décès du titulaire, survenu en janvier dernier.

26 mai. Le préposé procède ce jour, d'office, à la radiation des raisons de commerce suivantes:

1° **Vve Bersot-Pittet**, au Locle (F. o. s. du c. du 4 mars 1890, n° 31, page 170), déclarée en faillite, le 12 janvier 1899, par le tribunal du Locle.

2° **William Clero**, au Locle (F. o. s. du c. du 13 novembre 1899, n° 352, page 1418), déclaré en faillite par jugement du tribunal du Locle du 22 février 1900.

3° **Paul Grandjean DeBély** «à la ménagère», au Locle (F. o. s. du c. du 6 mars 1883, n° 32, page 243, et du 7 mai 1895, n° 122, page 516), déclaré en faillite par jugement du tribunal du Locle, du 26 décembre 1899.

4° **D^r Stauffer**, aux Ponts (F. o. s. du c. du 28 octobre 1891, n° 211, page 857), déclaré en faillite par jugement du tribunal du Locle du 22 février 1900.

5° **J. B. Dietrich, fils**, au Locle (F. o. s. du c. du 14 novembre 1895, n° 279, page 1160), parti du Locle il y a plusieurs années.

26 mai. La raison de commerce **Edmond Guinand**, aux Brenets (F. o. s. du c. du 7 novembre 1891, n° 216, page 876), est radiée ensuite du décès du titulaire.

28 mai. Le chef de la raison de commerce **A. Widmer**, au Locle, est Albert Widmer, originaire de Winterthur, domicilié au Locle. Genre de commerce: Reliure, gainerie et encadrements. Bureau et atelier: Rue Daniel Jean-Richard n° 15.

28 mai. Le chef de la maison de commerce **A. Lurati**, au Locle, est Angélo Lurati, originaire de Uggiatè, province de Côme (Italie), domicilié au Locle. Genre de commerce: Menuiserie, vitrerie, parqueterie. Bureau et atelier: Rue de France n° 15.

28 mai. La raison de commerce **Samuel Roth**, au Locle (F. o. s. du c. du 4 avril 1883, n° 48, page 374), est radiée ensuite du décès du titulaire, survenu en mars dernier.

Le chef de la raison **Marie Roth**, au Locle, est Marie Roth, née Affolter, veuve de Samuel, originaire de Kriegstetten (Soleure), domicilié au Locle, laquelle succède et reprend la suite du commerce de feu son mari Samuel Roth, soit l'exploitation d'une boucherie et charcuterie. Bureau et magasin: Avenue du Collège n° 11.

Bureau de Neuchâtel.

26 mai. La société en nom collectif **Brandt et Jeanneret**, à Neuchâtel (F. o. s. du c. du 27 mars 1899, n° 102, page 409), est dissoute dès le 1^{er} avril 1900, sa raison est en conséquence radiée.

Eugène-Edouard Brandt et Julien Jeanneret, les deux du Locle, le premier domicilié à Neuchâtel et le second à La Chaux-de-Fonds, ont constitué à Neuchâtel, sous la raison sociale **Brandt et Cie**, une société en commandite, commencée le 1^{er} avril 1900. Eugène Brandt est seul associé indéfiniment responsable; Julien Jeanneret, associé commanditaire pour une commandite de dix mille francs (fr. 10,000). La nouvelle maison «Brandt & Cie» reprend l'actif et le passif de l'ancienne raison «Brandt & Jeanneret», radiée. Genre de commerce: Exploitation de carrières. Bureaux: Rocher, n° 38, à Neuchâtel.

Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Basel.

Summarische Bilanz pro 31. Dezember 1899.

Aktiva.				Passiva.	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
9,000,000	—	Vereinfachungscheine der Aktionäre.		10,000,000	—
207,528	38	Kassabestand.		601,829	—
153,386	58	Wechsel-Konto.		264,338	56
2,965,000	—	Liegenschaften-Konto.		52,167,087	87
36,735,982	50	Hypothekarische Anlagen.			
155,000	—	Darlehen gegen Hinterlage.		63,891	87
7,170,714	31	Wertpapiere.		7,710	—
2,826,938	75	Darlehen auf Policen.		40,404	50
85,100	—	Darlehen für Dienstkautionen.		2,038,872	08
677,786	33	Verzinsliche Guthaben bei Banken etc.		110,000	—
696,880	73	Aussenstände bei Generalagenturen und Diversen.		28,000	—
3,276,663	11	Guthaben bei Rückversicherungs-Gesellschaften.		4,201	38
201,677	89	Stückzinsen.			
1,169,676	67	Gestundete Prämienraten.			
4,000	—	Mobilien-Konto.			
65,326,335	25			65,326,335	25

(B. 16)

Sächsische Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden.

Bilanz für das Rechnungsjahr vom 1. Januar 1899 bis 31. Dezember 1899.

Aktiva.				Passiva.			
Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
66,000	—						
		10,769	94	150,000	—	66,000	—
		321	80	84,000	—		
		29,794	53				
		90,563	30	252,014	60		
132,604	57						
28,821	23	1,155	—	42,972	90		
				9,138	75		
				1,310	—	305,436	25
220,996	—						
				69,214	82		
				27,999	85		
				7,864	55		
				6,204	44		
				111,283	66		
				34,298	11		
448,421	80					76,985	55
						448,421	80

(B. 3)

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Australiens Getreidebau.

Der deutsche landwirtschaftliche Sachverständige in Sidney berichtet:

Weizenbau. Am stärksten ist an den Erzeugnissen des Ackerbaus in Australien der Weizen beteiligt, der dem Werte nach mehr als ein Viertel der Fläche nach mehr als die Hälfte einnimmt. Er ist für die meisten Kolonien das wichtigste oder eines der wichtigsten Felderzeugnisse und scheint es auch für die Zukunft bleiben zu sollen, wie das die Anbauzahlen der letzten drei Jahre zeigen. Es wurden nämlich bestellt: im Jahre 1896 1838, 1897 1893, 1898 2376 Mill. Hektar Weizen, eine Steigerung, die sich auch im Jahre 1899 weiter gezeigt hat und damit den rund 1,9 Mill. Hektar betragenden deutschen Anbau beträchtlich überträgt.

Ohne dass schon hier der Frage nähergetreten werden soll, ob Australien dereinst mit seinem Weizen ein Wettbewerber auf dem Weltmarkt werden kann, soll jetzt nur erwähnt sein, dass man bereits zur Zeit im Stande ist, den einheimischen Bedarf zu decken und in guten Jahren sogar einige 100,000 t nach England zu senden¹⁾. Der Verbrauch im Lande selbst ist ziemlich stark; er ist nach der angegebenen Quelle auf den Kopf der Bevölkerung mit 185 kg mehr als doppelt so hoch wie in Deutschland.

Das Jahr 1898/99 war ein verhältnismässig gutes Weizenjahr; es wurden in ganz Australien 1,484 Mill. t geerntet, d. i. etwa 2% der Gesamternte, die nach den Angaben der preussischen Landwirtschaftskammern in demselben Jahre auf 76,7 Mill. t (für das Jahr 1899/1900 auf 66,5 Mill. t) geschätzt wird.

Steht also Australiens Weizenzeugung hier noch weit zurück und kann sie sich auch noch lange nicht mit Europas 42,5 Mill. oder selbst mit Deutschlands 3,3 Mill. t messen, so muss doch im Auge behalten werden, dass sich die australischen Weizenerten in stark aufsteigender Linie befinden; sie haben seit 1871 etwa um das Vierfache zugenommen. Keine Frucht Australiens erscheint so wertvoll und anbauwürdig, wie gerade der Weizen, und es steht noch ein grosses Gebiet für den Weizenbau geeigneten jungfräulichen Bodens billig zur Verfügung. Auch ist es statistisch klar, dass die Durchschnittserträge eines Hektars, so gering und unsicher sie an sich noch sind, in letzter Zeit und im ganzen genommen immer bessere geworden sind. Die Durchschnittserträge Australiens betragen 1896 4 q, 1897 5 q, 1898 6,25 q. Es wurden im Durchschnitt der letzten 10, bezw. 12 Jahre auf 1 ha geerntet: in Europa 1,40 t = 14 q, in Deutschland 1,45 t = 14,5 q; 1898/99 17 q, in Australien 0,50 t = 5 q, 1898/99 6,25 q.

Es sind demnach die australischen Hektarerträge nur 1/4 so gross wie die in Deutschland bezw. ganz Europa.

Die Gründe dafür sind verschieden. In Australien wird häufig Land zum Weizenbau herangezogen, das von Natur aus wenig dafür geeignet ist, in der Hoffnung auf kommende günstige Jahre aber immer wieder mit Weizen bestellt wird. Das jährlich neu herangezogene Land ist als bisheriges Weideland zum Ackerbau noch völlig ungeeignet und zeitigt in den ersten Jahren nicht immer die später normalen Ernten. Kulturarbeiten besonders auch Düngung des Bodens, stehen oft weit hinter dem Notwendigen zurück, und die zurückgehenden Erträge zwingen dazu, das alte Land zu verlassen und neues zum Weizenbau heranzuziehen. Dann aber werden auch in Australien die Ernten in den einzelnen Gegenden und Jahren mehr als sonstwo durch Unbilden der Witterung oder durch plötzliches Auftreten tierischer sowie pflanzlicher Feinde geschmälert und oft ganz bedeutend herabgedrückt. Gerade die letzten Jahre haben dies wieder deutlich bestätigt: Trockenheit, Ueberschwemmungen, Hagel, Frost, Rost, Meltau, Heuschrecken, Kaninchen, Raupen u. s. w. haben beträchtlichen Schaden angerichtet. Besonders verderblich hat die andauernde Trockenheit gewirkt, unter der nach amtlichen statistischen Feststellungen beispielsweise Neusüdwales nahezu zur Hälfte des ganzen Weizenlandes zu leiden hatte. Es wurde dort auf diese Weise der Ertrag, der im 10jährigen Durchschnitt 7,38 q auf 1 ha beträgt, im Jahre 1898 auf 4,5 q herabgedrückt, ja, in Südaustralien wurden anstatt der durchschnittlichen 5,25 q auf 1 ha 1896/97 nur 1 1/2 q geerntet. So nur lassen sich auch die grossen Unterschiede erklären, die sich bei den einzelnen Kolonien finden, die allerdings nebenbei auch in natürlichen und wirtschaftlichen Verschiedenheiten ihre Begründung haben. Ein zehnjähriger Durchschnittsertrag giebt darüber genügende Aufklärung. Dieser beträgt z. B. in Südaustralien 3,5 q, in Neuseeland 16 q auf 1 ha, und es ist ohne weiteres klar, dass das letztere Land, das für Weizenbau geeignetere sein muss. Die Hauptweizenkammer ist aber der Gesamterzeugung nach das kleine Viktorien, das 1898/99 fast 1/4 der ganzen australischen Weizenerte hervorbrachte, dem sich dann Südaustralien und Neusüdwales mit einem weiteren Drittel anschliessen.

Haferbau. Die nächstwichtigste australische Getreidefrucht ist der Hafer. 1898/99 wurden rund 454,000 t (5 Mill. t in Deutschland und 31 Mill. t in Europa geerntet). Ueber die Hälfte des ganzen Ertrages ist in Neuseeland, 1/4 in Viktorien erzeugt. Der recht gute Gesamtdurchschnitt von 1,47 t (14,70 q) auf 1 ha in Neuseeland bringt es mit sich, dass der 12jährige Durchschnitt von ganz Australien (1887/99) 1,17 t (11,70 q) ist. Er erreicht damit so ziemlich den deutschen Ertrag von 1,2 t (12 q).²⁾

Der in der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts stark zunehmende Haferanbau hat in den letzten Jahren, offenbar unter dem Drucke der Trockenheit, etwas nachgelassen. Die heimische Verwendung ist nicht allzustark, und die erzeugten Mengen genügen, den Bedarf des Landes zu decken und auch noch einen Teil nach England zu senden. Als Pferdefuttermittel wird der Hafer verhältnismässig wenig verwendet; an seine Stelle tritt neben Weidegras mehr Chaff (Heu) oder auch Mais.

Maisbau. Die Gesamterzeugung an Körnermais betrug 1898/99 220,000 t, welche geringe Menge den guten Durchschnitt erklärt, der im Gegensatz zu anderen maisbauenden Ländern auf 1 ha gewonnen wurde. Der Durchschnittsertrag war z. B.: in Amerika 1,25 t (12,5 q), in Ungarn 1,06 t (10,60 q), in Australien 1,60 t (16 q).

Zwei Drittel der Ernte stammen aus Neusüdwales, und auch Queensland baut verhältnismässig viel Mais an; es hat in letzter Zeit eine wesentliche Zunahme an Fläche aber nicht erfahren. Jedenfalls verschwinden Australiens Erntemengen gegen die 68 Mill. t der Welternte. Der Weltmarkt hat mithin eine Zufuhr von dieser Seite so gut wie gar nicht zu befürchten; vielmehr beschränkt sich der Maishandel zumeist nur auf die verschiedenen heimischen Kolonien.

Gerstenbau. Andere Körnerfrüchte wie die genannten werden zur Zeit in Australien nur in geringerem Masse gebaut. Am meisten noch, mit

1898/99 rund 85,000 t, die Gerste, wovon Viktorien und Neuseeland allein 7% des Ganzen bauten. Neuseeland hatte mit dem 10jährigen Durchschnitt von 1,63 t (16,30 q) gegen 13,5 q in Deutschland die besten Ernten. 1898/99 betrug dort der Durchschnittsertrag auf 1 ha sogar 2,22 t (22,2 q), für ganz Australien 1,8 t (18 q).

An Landgerste steht genügend für den heimischen Gebrauch zur Verfügung; an guter Malzgerste bezw. Malz müssen steigende Mengen eingeführt werden, da die Brauer die Güte der heimischen Braugerste meist nicht für genügend erachten. Obgleich man sich, besonders auch seitens der Regierungen, eifrigst bemüht, zum Anbau guter Gerstensorten mehr und mehr anzuregen, und obgleich die Preise für Braugerste bedeutend über den übrigen Sorten stehen, so ist dennoch in letzter Zeit ein nur verhältnismässig geringer Erfolg zu verzeichnen. Es scheint, als ob hieran nicht allein technische Mängel seitens der Farmer, sondern auch klimatische Unvollkommenheiten die Schuld trügen. Aus diesen Gründen ist es nicht ausgeschlossen, dass sich in Zukunft für Braugerste ein grosserer Einfuhrhandel notwendig erweist.

Roggenbau. Auffallend wenig wird der Roggen als Körnerfrucht angebaut. Er findet sich 1898/99 nur zu je rund 300 ha in Viktorien und Neusüdwales und zu 120 ha in Queensland. Bei der Gesamternte von 1800 t war der Durchschnittsertrag auf 1 ha 1,05 t (10,5 q), der demnach etwa der Höhe der deutschen Ernte gleichkommen würde. Besonders deutsche Farmer bauen ihn gern; sie müssen aber von einem ausgedehnten Anbau absehen. Der Grund dafür liegt nicht in ungeeignetem Boden- oder klimatischen Verhältnissen, denn diese sind oftmals für den Roggenbau viel günstiger als für den Weizenbau, sondern vielmehr darin, dass der Roggen nicht, wie bei uns, Brotfrucht ist, und deswegen im ganzen wenig verwendet wird und einen entsprechenden Markt nicht finden kann.

Zölle. — Douanes.

Bulgarien. Nach einem bulgarischen Gesetz vom 19. Januar d. J. werden seit dem 20. Januar d. Js. zu Gunsten der Gemeinden für inländische Artikel in den Fabriken und für ausländische Artikel in den Zollämtern u. a. folgende Abgaben erhoben:

a. Auflagen auf einheimische und ausländische Waren:

Von Spiritus, Brantwein, Rum und Cognac, nach dem Gay Lussac'schen Alkoholmeter gemessen, bei 15 Grad C. (12 Grad R.) Normaltemperatur von jedem Liter und Grad 1/2 Centime

Anmerkung: Der zum Brennen, zur Beleuchtung und zu industriellen Zwecken verwendbare Spiritus wird nach Denaturierung von der Kommunalsteuer befreit.

Von jedem Liter Bier in Fässern und Flaschen 4 Centimes

Von jedem Liter Wein in Fässern und Flaschen 4 »

Von jedem Kilogramm Zucker und Zuckerwaren wie Lokum, Kompott, Bonbons und allen verzuckerten Esswaren 4 »

Von jedem Kilogramm geschnittenen Tabak, Cigarren, Cigaretten und Schnupftabak:

Von der Extra-Qualität 1 Franken

» » I. Qualität 0,50 »

» » II. » 0,30 »

» » III. » 0,10 »

Anmerkung: Der Schnupftabak gehört zur II. Qualität und wird mit 30 Centimes für jedes Kilogramm besteuert.

b. Auflage auf nur ausländische Waren:

Von jeder Art Wein in versiegelten Flaschen zu je 1/4 l für die Flasche 50 Centimes

Von jeder versiegelten Flasche Liqueur aller Art, wie Rum, Cognac, Absynth, Wermut, Bitter, Curacao, Vanille, russischen Wodka u. a. zu je 1/4 l 30 »

Von jedem Kilogramm Schweizer-, Holländer- und anderem Käse 32 »

Alle übrigen, nicht erwähnten ausländischen Waren 2% vom Werte.

Verschiedenes. — Divers.

Silber und Gold. Der Berliner «Finanz- und Handelszeitung» entnehmen wir folgende Uebersicht des Wertverhältnisses zwischen Silber und Gold in den Jahren 1873 bis 1898.

Jahr.	Durchschnittspreis in London für die Unze von 0,3682 fein.	Wert-Verhältnis zum Gold.	Jahr.	Durchschnittspreis in London für die Unze von 0,3682 fein.	Wert-Verhältnis zum Gold.
1873	59,198	15,93	1886	46,976	20,78
1874	58,358	16,16	1887	44,681	21,10
1875	56,673	16,64	1888	42,869	22
1876	53,106	17,75	1889	42,658	22,10
1877	54,828	17,20	1890	47,732	19,75
1878	52,624	17,93	1891	45,076	20,92
1879	51,371	18,39	1892	39,764	23,72
1880	52,236	18,05	1893	35,586	26,49
1881	51,638	18,25	1894	35,363	27,56
1882	51,807	18,20	1895	29,837	31,60
1883	50,5735	18,64	1896	30,8219	30,59
1884	50,667	18,61	1897	27,5708	34,20
1885	45,583	19,41	1898	26,9192	35,03

Commerce extérieur de la France.

	Janvier-Avril.		Différence contra 1899
	1900	1899	
Objets d'alimentation	260,988,000	314,047,000	+ 53,059,000
Matières nécessaires à l'industrie	1,050,639,000	1,010,080,000	+ 40,559,000
Objets fabriqués	284,547,000	232,661,000	+ 51,886,000
Total	1,596,174,000	1,556,788,000	+ 39,386,000
	Exportation		
Objets d'alimentation	229,194,092	176,289,000	+ 52,905,000
Matières nécessaires à l'industrie	874,419,000	876,853,000	+ 5,440,000
Objets fabriqués	631,376,000	629,973,000	+ 4,403,000
Colis postaux	77,968,000	63,764,000	+ 14,194,000
Total	1,812,940,000	1,246,879,000	+ 66,061,000

¹⁾ Die Ausfuhrziffern werden für das Jahr 1900 auf rund 500,000 t geschätzt.

²⁾ Es muss bei der Vergleichung auf 1 ha immer im Auge behalten werden, wie gross die Gesamthektarzahl des angebauten Landes mit der betr. Frucht ist, da begrifflicher Weise von einer grossen Fläche durchschnittlich verhältnismässig weniger gute Durchschnittserträge zu erlangen sind als von einer kleinen. Australiens Haferbau betrug 1898 nur 304,026 ha gegen rund 4 Millionen ha in Deutschland.

SOCIÉTÉ DE L'HOTEL VICTORIA à Interlaken.

MM. les actionnaires sont convoqués en assemblée générale ordinaire pour le mardi, 12 juin 1900, à 3 heures de l'après-midi, à l'Hôtel Victoria, à Interlaken.

Ordre du jour:

- 1° Lecture du procès-verbal de la dernière assemblée générale.
- 2° Lecture du rapport du conseil d'administration.
- 3° Lecture du rapport des contrôleurs.
- 4° Discussion et votation sur les conclusions de ces rapports. — Fixation du dividende.
- 5° Nomination des contrôleurs pour l'exercice de 1900.
- 6° Propositions individuelles.

Le bilan, le compte de profits et pertes et le rapport des contrôleurs seront à la disposition de MM. les actionnaires chez MM. A. Cuenod & Cie., à Vevey, dès le 23 mai 1900.

Les cartes d'admission à l'assemblée générale seront délivrées sur présentation des titres, à la même adresse, du 25 mai au 10 juin 1900.

Interlaken, le 10 mai 1900.

(821)

Le conseil d'administration.

Kommanditär.

Ein Engros-Geschäft der Lebensmittel- und Getreidebranche mit zahlreicher, guter Kundschaft, in der ganzen Schweiz sehr vorteilhaft eingeführt, sucht zum Zwecke des umfangreicheren Betriebes einen Kommanditär mit Einlage von Fr. 40,000 bis Fr. 50,000; event. könnte Reflektant mit gleicher Einlage als

Employé intéressé

d. h. als Buchhalter, Korrespondent oder Reisender mit hübschem Salär in Firma eintreten. Sehr hohe Rendite des Geschäftes aus langjähriger Buchführung nachweisbar. Das Kommanditkapital würde à 5% % verzinst; Gewinnbeteiligung nach Uebereinkunft. — Gefl. Offerten sub Chiffre Zag K. 197 an die Annoncen-Expedition d. Blattes. (837)



Dampfkessel-Armaturen.

Automat-Dampfpumpen,
beste Kesselpfeispumpen der Gegenwart.

Brauereipumpen,
Schachtpumpen,
Seller Restating Injector,
Wasserstands-Apparate,
Jenkins-Ventile. (87)

PANZERKASSEN, GELDSCHRÄNKE (776)
Emil Schweizer & Co. Zürich

Basel. Steinacher & Rueff Antwerpen.

Telegramm-Adresse: Spedition u. Kommission. Telegramm-Adresse: Spedition Anvers.

Regelmässiger täglicher direkter **Sammeldienst** zu äusserst vorteilhaften Bedingungen bei coulantester Bedienung zwischen **Antwerpen** und **Basel** für Gütertransporte ab Belgien, England, Amerika, Norddeutschland, Dänemark, Skandinavien, Russland etc. (Empfangnahme und Weiterbeförderung auf den Plätzen Antwerpen und Basel wird unter unserer persönlichen Leitung durch unser bestgeschultes, eigenes Personal besorgt.)

Eigener prompter **Sammelverkehr** ab **Hävre** für Kaffee etc. Korrespondenten: die Herren F. Pathet & Co., 188, Rue Victor Hugo, **Hävre**. Billigste Preisnotierungen für Ausnahmefrüchte ab Amsterdam, Rotterdam, Hamburg und Bremen.

Vorteilhafteste kontraktliche Uebereinkommen mit nur erstklassigen Gesellschaften für **Rheintransporte** ab belgischen und holländischen Häfen. Verzollung, Verteilung und Formierung von Sammelwagen aus und nach allen Richtungen.

Billigste Réexpédition von Stückgütern aller Art. Sachgemässe und prompteste Behandlung von Gütern im Verladungsverkehr. Lagerung.

Preisfragen aus der Schweiz (nach Basel erbeten) werden umgehend beantwortet. (832)

Felsenegg auf dem Zugerberg

950 M. ü. M.

Altbewährter Luftkurort,

prachtvolle Lage, grosse Tannenwälder, ebene Spaziergänge. — Komfortabel eingerichtetes Haus. — Glas-Veranda, Wandelbahn etc. — Balkonzimmer. — Moderne Einrichtungen für Hydro- und Elektrotherapie, künstliche kohlensäure Bäder, Massage etc., unter tüchtiger ärztlicher Leitung.

(705)

J. Bossard-Ryf.

Aktiengesellschaft

der elektrischen Strassenbahn Altstätten-Berneck

und

der elektrischen Beleuchtung von Altstätten.

Einladung zur III. ordentlichen Generalversammlung auf Donnerstag, den 7. Juni 1900, nachmittags 1½ Uhr, im Saale zum Landhaus in Altstätten.

Traktanden:

- 1) Protokoll.
- 2) Abnahme des Geschäftsberichtes für das Jahr 1899.
- 3) Ersatzwahlen in den Verwaltungsrat an Stelle der ausgestiegenen Mitglieder Herren Präsident A. Lutz und Reallehrer Nuesch.
- 4) Ersatzwahl in den Verwaltungsrat für den demissionierenden Herrn C. Zurburg-Geisser.
- 5) Wahl eines Suppleanten der Rechnungsrevisoren an Stelle des verstorbenen Herrn Egler, Gerichtsschreiber in Thal.

Der Geschäftsbericht, enthaltend die Jahresrechnung und die Bilanz, sowie den Bericht der Rechnungsrevisoren, ist vom 18. Mai 1900 an aufgelegt:

in St. Gallen: bei dem Tit. Schweiz. Bankverein,
in Berneck: bei Herrn Gemeindevorstand Gallusser,
in Altstätten: im Bureau der Gesellschaft im Schönthal.

Die Zutrittskarten zur Versammlung sind bis spätestens Samstag, den 2. Juni, abends 6 Uhr zu beziehen:

in Berneck: bei Herrn Gemeindevorstand Gallusser,
in Altstätten: im Bureau der Gesellschaft im Schönthal.

Der Ausweis über den Aktienbesitz ist zu erbringen durch Hinterlage der Titel im Original, oder durch Depositenschein einer Bank oder einer Amtsstelle; diese Papiere werden vom 9. Juni an zurückgegeben.

Altstätten, den 15. Mai 1900.

Namens des Verwaltungsrates.

Der Vicepräsident:

J. Schmidheiny.

(853)

Ein Mitglied:

Reinh. Custer.

Thurg. Kantonalbank, Weinfelden.

Filialen in:

Amriswil, Bischofszell, Frauenfeld und Romanshorn.
Agentur in Kreuzlingen.

==== Staatsgarantie. ====

Wir sind bis auf weiteres Abgeber von

4% Namen- oder Inhaber-Obligationen unserer Anstalt, gegenseitig 3—5 Jahre fest und nachheriger sechsmonatlicher Kündigung.

Der Zinsfuß für Sparkassaeinlagen beträgt 3¼ %.

Einzahlungen nehmen ausser den Bankbureaux entgegen: In Zürich: HH. C. W. Schläpfer & Cie.; in Basel: HH. Ehinger & Cie.; in St. Gallen: HH. Wegelin & Cie.; in Bern: HH. von Ernst & Cie.; in Glarus: Glarner Kantonalbank.

(848)

Die Direktion.

(Obwalden)

Kurhaus

(Schweiz)

Nünalphorn

auf Flüeli-Ranft

½ Stunde ob Brünigbahnstation **Sachslein**, 1 Stunde von Luzern.

748 Meter ü. M.; 280 Meter über dem Sarnersee.

Bevorzugter klimatischer Kur- und Erholungsort, einer der freundlichsten der Schweiz. — Prachtige Lage auf mattgrüner Bergstufe und in waldreicher Gebirgsgegend. — Reizendes Panorama. — Stärkendes Alpenluft, „ozonreich“ und vollständig staubfrei. — Milch- und Molkenkuren. — Hochromantische Umgebung. (Höchste Brücke der Schweiz, 9 Meter höher als „Via Mala“.) — Stundenlange ebene Waldwege. — Sehr lohnende Ausflüge und Bergstouren. — Behaglich eingerichtetes Haus mit 90 Betten. — Vortreffliche Verpflegung. — Pension inkl. Zimmer Fr. 6.—7. Privatlogis billiger. — Illustr. Prospekte gratis.

(591)

F. Hess-Michel, Besitzer.

Angenehmster Frühjahrsaufenthalt. — Reduzierte Preise.